



## Thema

- 4** Die Magie heiliger Orte  
*Michael Ragsch*
- 6** Beglückende Spuren  
*basis-Gespräch mit Paul Badde*
- 9** Die Spuren der Gottesmutter  
*basis-Gespräch mit Michael Hesemann*

- 12** „Hier beuge Knie und Haupt!“  
*Matthias Kopp*
- 14** Schönstatt – irgendwie anders  
*Ludwig M. Lipp*

## Meditation

- 16** maria  
*Karl-Heinz Mengedot*

## Interview

- 18** Eine neue Buch-Serie  
*basis-Gespräch mit Rudolf Ammann*

## Erzählung

- 20** Der Schatz im Paderborner Dombrunnen  
*Therese Pöhler*

## Bericht

- 23** Auf dem Weg zu versöhnter Vielfalt  
*Rudolf Ammann*

## Dokumentation

- 24** Ein Stück Menschenwürde in der Hölle von Dachau  
*Christian Feldmann*

## Serie

- 28** Essen und Trinken im Heiligen Land  
*Reinhold Then*

## Rubriken

- 3** Liebe Leserinnen, liebe Leser
- 3** Leserbriefe
- 18** Lustige Seite
- 22** Kinoseite
- 27** Buchbesprechungen
- 30** Schlusspunkt
- 30** Impressum
- 31** Aus dem Patris Verlag
- 32** Vorschau basis 6/2011

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,



alle Religionen kennen und pflegen das Pilgern zu Orten, die ihnen wichtig und heilig sind. Auch Jesus ist regelmäßig zum Tempel nach Jerusalem gepilgert. In der Geschichte sind viele christliche Pilgerziele entstanden, sodass sich nun ein ganzes Netz heiliger Orte über den Globus ausgebreitet hat. Von einer „eigenartigen Geographie des Glaubens“ hat Papst Johannes Paul II. gesprochen, der besonders häufig zu den Wallfahrtsorten der Christenheit gepilgert ist.

Das Pilgern schließt für Jenseitiges und Göttliches auf, ganzheitlich, reinigend und befreiend. Auch in neuester Zeit ist es populär, wahrlich nicht erst, seit Hape Kerke-ling mit seinem Bestseller „Ich bin dann mal weg“ Millionen von Leserinnen und Lesern an seinen Erfahrungen auf dem Weg nach Santiago de Compostella teilnehmen ließ. Er ist den Weg gepilgert, den seit 800 Jahren ungezählt viele Menschen gegangen sind. Berühmte Pilgerwege zum Grab des Apostels Jakobus sind entstanden und haben die Landschaft Europas mit einer Fülle von gotischen Kirchen und Pilgerhospizen bereichert. Die „Geographie des Glaubens“ wurde zur beeindruckenden „Historie des Glaubens“. Den Spuren Gottes in der Welt zu folgen lohnt sich allemal.

Es gehört sicher zu den bedeutendsten Geschenken, die Pater Joseph Kentenich und seine Schönstatt-Bewegung der Kirche der Neuzeit gemacht haben: der von ihm so genannte Heiligtums-Organismus von „Urheiligtum“, „Filiarheiligtümern“, „Haus- und Arbeitsheiligtümern“ und „Herzensheiligtümern“. Dabei geht es um ein Erfahrungswissen vieler Menschen, dass an diesen Orten Gott den Menschen besonders nahe ist und ihnen sensibler zuhört und sich ihnen großzügiger mitteilt als an anderen Orten.

Der Monat Mai lädt mit seiner in unseren Breiten üblichen Blumenpracht in besonderer Weise dazu ein, sich selber auch auf den Weg zu machen. Von Herzen wünscht Ihnen das Redaktions-Team der basis und das des Patris Verlags gute Erfahrungen auf Ihren Pilgerwegen!

Ihr

*P. Rudolf Aumann*

## Liebe basis,

Mit dem Thema „Rituale“ haben Sie in der basis vom März ein ganz heißes Thema sehr gut und verständlich vorgestellt. Mir fiel auf, dass es auch in anderen Zeitschriften plötzlich um Rituale ging. Deren Bedeutung wird ganz neu entdeckt, nachdem man sie oft für abgeschafft erklärt hatte. Gut fand ich den Hinweis, dass man auch eigene Rituale, persönlich oder in der Familie, entwickeln muss und darf.

*Rudolf Althoff, Westheim*

Die neue Serie „Unverstandene Bibel“ finde ich gut. Die bisher zwei Folgen sind ja keine Bibel-Kritik, sondern gehen interessant und hilfreich Fragen an, die sich mancher aufmerksame Leser und Hörer schon mal stellt. Dass man das mutig darf, ändert nichts an der Wahrheit von Gottes Wort, zeigt aber die Grenzen menschlicher Wörter.

*Annelies Franke, Stuttgart*